

Salome

Hintergründe von S. Radic

Als Intro zu der folgenden Titel-Recherche benutze ich eine sehr treffende Internet-Rezension vom Schweizer Charts-Portal: „*Deftig arrangiert, wird diese mit dezentem Orientalflair ausgestattete Robert Stolz-Nummer von James Last dargeboten. Der keine Ehrfurcht vor grossen Werken der Musikgeschichte kennende Bandleader zieht vorliegend sämtliche Register seines reichen Instrumentalrepertoires. Knallige Bläser fehlen ebenso wenig, wie der aus Classics Up To Date bestens bekannte Summchor, um schliesslich in den engagiert gestrichenen Orchestralteil überzugehen. Eine abgerundete 5 für ein bestens dirigierbares und gerne wieder gehörtes Werk.*“

Robert Stolz (1880-1975) war ein österreichischer Komponist und Dirigent. Geboren als das zwölfte Kind des Komponisten und Musikdirektors Jakob Stolz und dessen Frau Ida Stolz, geb. Bondy, einer Pianistin und Musiklehrerin. Er studierte Musik in Graz, Berlin und Wien. 1896 absolvierte er die Staatsprüfung für Musik. 1897 wurde er Opernkorrepetitor am Städtischen Theater Graz, danach Kapellmeister in Marburg an der Drau und 1902 am Stadttheater Salzburg. Dort debütierte er 1903 mit der Operette "Schön Lorchen" als Komponist. Nach einem Engagement am Deutschen Theater in Brünn war er von 1905 bis 1917 musikalischer Leiter am Theater an der Wien. Als solcher brachte er unter anderem Ende 1905 Franz Lehárs "Die lustige Witwe" zur Uraufführung. 1914 bis 1918 leistete er Kriegsdienst, unter anderem als Kapellmeister beim K.u.k. Infanterie-Regiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten 1933 und nach dem Anschluss Österreichs an Deutschland 1938, verließ er wegen seiner ablehnenden Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus seine Heimat. Er emigrierte nach New York, wo er auch die Kriegsjahre verbrachte. Dank seiner ungebrochen fortgesetzten Komponistentätigkeit wurde Robert Stolz in den USA während der Zeit seiner Emigration auch für einen Filmmusik-Oscar nominiert, für "It Happened Tomorrow" (1944); für das für Spring Parade (1941) komponierte Lied Waltzing in the clouds wurde Stolz in der Kategorie „Bester Song“ nominiert. 1946 kehrte Robert Stolz nach Wien zurück und setzte seine Tätigkeit als Komponist und Dirigent fort. 1952 begann er, die Musik für die legendäre Wiener Eisrevue zu liefern. Mit „Die ewige Eva“ (Anspielung auf die Wiener Eiskunstlauf-Europameisterin Eva Pawlik) schuf er die erste von 19 Eis-Operetten. 1960 komponierte und dirigierte er den österreichischen Beitrag zum Grand Prix Eurovision de la Chanson, das von Horst Winter gesungene Lied „Du hast mich so fasziniert“ (Stay) in London. Er wurde am 4. Juli 1975 unter Anteilnahme Zehntausender Trauergäste in einem Ehrengrab auf dem Wiener Zentralfriedhof beigesetzt.



SALOME - Orientalischer Foxtrot vom Robert Stolz. Das Lied greift den neutestamentarischen Mythos der Salome auf. Sie wird in den Evangelien nach Markus und Matthäus für den Tod Johannes des Täufers verantwortlich gemacht. Im Evangelium ist die Figur noch anonym. Ihren Namen erhält sie von Flavius Josephus, dem jüdischen Geschichtsschreiber, der sie auf den Namen Salome tauft. Der Salomemythos sollte sich über die Jahrtausende wieder und wieder transformieren. Sein Kern blieb jedoch meist unverändert. Die ikonische Konstanz des Mythos, sein Grundgerüst, bildeten „der Tanz und sein fataler Lohn“. Im Schlager von Stolz und Rebner fallen zentrale Elemente des biblische Hintergrunds weg: es findet keine Enthauptung statt, kein Mann muss sein Leben lassen und auch sonst lehnt sich die Salome des Schlagers eher an den biblischen Mythos an, als ihn in Gänze neu aufleben zu lassen.

Es gibt unzählige Versionen von Salome. Hier vorgestellte Version von JAMES LAST ist kein Foxtrott sondern eine Arrangement-Mischung aus orientalischem anmutenden Phrasen der Trompeten, sanfter Hauptmelodieführung durch die Strings mit dem Summchor und einem rhythmisch sehr progressiv gestalteten Beat-Vers. Eine vollkommen andere Version bietet MAX RABE mit sanftem Gesang und Geige. Eine interessante Ur-Piano-Version bietet eine „Klavier-Rolle“ eines „Animatic Clavist“ aus den 20ern (s. YouTube-Links).

